

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 599.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 194.

Preis 10 Pfennig für Halle und die Umgegend 20 Pfennig, durch die Post bezogen 25 Pfennig für das Quartier. Die Geschäftszeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Halle-Verlag: Goll'scher Verlag, Druckerei: Goll'sche Druckerei (Sonntagsblätter), Buchbinderei: Goll'sche Buchbinderei.

Sonntag-Ausgabe

Abgabe 10 Pfennig für die Provinz Sachsen, 15 Pfennig für die Provinz Preußen, 20 Pfennig für die Provinz Pommern, 25 Pfennig für die Provinz Schlesien, 30 Pfennig für die Provinz Westfalen, 35 Pfennig für die Provinz Brandenburg, 40 Pfennig für die Provinz Sachsen, 45 Pfennig für die Provinz Hannover, 50 Pfennig für die Provinz Preußen, 55 Pfennig für die Provinz Pommern, 60 Pfennig für die Provinz Schlesien, 65 Pfennig für die Provinz Brandenburg, 70 Pfennig für die Provinz Sachsen, 75 Pfennig für die Provinz Hannover, 80 Pfennig für die Provinz Preußen, 85 Pfennig für die Provinz Pommern, 90 Pfennig für die Provinz Schlesien, 95 Pfennig für die Provinz Brandenburg, 100 Pfennig für die Provinz Sachsen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 97.
Telephon Nr. 122.

Sonntag, 22. Dezember 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 5.
Telephon-Nr. VIIa Nr. 11494.

Der Kaiser und die Kunst.

Eine echte Weihnachtsfreude hat der Kaiser mit seiner Rede über Kunst und Künstler allen denjenigen bereitet, die in dem Dampf und Nebel des Tages, unter den Wirren der Welt und der Geschichte vorwärts zu denken und zu handeln zu können noch nicht verlernt haben. Es war eine Freude vor einer bunten Schaar von Künstlern, die gelehrte Kolleg vor einem Gelehrtenrat beider Hochschulen. Das muß sich vergegenwärtigen, wer etwa an dieser oder jener Wendung der Terminologie des Konversationsstils oder eine von der Kunstwissenschaft nicht mehr getriebene Anschauung bemerken möchte. Was aber der Kaiser über die sogenannte „moderne Kunst“ sagen wollte und meinte, das ist es, das wir und soll ihm niemals vergessen werden. „Die Kunst soll über das Alltägliche erheben, sie soll erzieherisch auf das Volk wirken.“ Wie oft vernehmen wir im Gegenstand der Kunst, wenn sie mit ihrer Kraft- und Mächtigkeiten in niedrigen und hohen. „Das Volk soll nicht das Schöne lieben und die Ideale hochhalten.“ Ein Regent, der das versteht, hat den besten Teil der Nation hinter sich und, so Gott will, die künstlerische Zukunft für sich.

Bewährt und misgünstig hat in dem letzten Jahrzehnt wohl mancher Kunstfreund die verschiedenen Ausstellungen in den deutschen Kunststädten verlaufen. Schön ist es nicht, hört man da wohl anmaßlich sagen, aber es ist neu und „interessant“, es wird reformierend wirken. „Kunst ist nicht mehr alles menschliche Schaffen.“ „Kunst, ob auf „moderne“ Genüsse das Wort „interessant“ zutrifft, bei denen man nicht weiß, ob man ein Knebel oder einen Feind vor sich hat, überlassen wir ihren wohlwollenden Freunden der modernen Malerei. Man aber diese Art der Moderne durchaus nicht. Vier einmal etwas aufmerksamer die Fälle des Neapler Museums durchwandert hat, in denen die Bronzegeräte aus Pompei und Herкулanum ausgegestellt sind, der wird dort überall ganz dieselben langweiligen Formen, dieselben Arabesken und Konturen, denselben Schmuck „moderner“ Kunstgeräthe „formen wiederfinden. Es war die Tendenz der antiken Kunst, die in dem Zeitalter der ersten römischen Kaiser herrschte, die eine Vollständigkeit und Unverletzlichkeit der überlieferten großen alten Schöpfungen gegenüber, wie heute. Es lag im Geiste der antiken Geistes- und Kunstentwicklung, die damals bereits eine vierhundertjährige Blüte hinter sich hatte, daß die schöpferischen Kräfte verfließen. Das große Sterben der antiken Kultur kündigte sich in der Kunst wie in der Literatur und Politik bereits an. Unsere Modernen aber bilden sich a. Th. wohl gar ein, etwas Kunstgenüßliches, etwas weltuntergangsmäßig Schönes erfinden zu haben. Wir sind weit entfernt, das Sinnen und Streben eines jungen Künstlers nach neuen Kunstformen und neuen Kunstgattungen in Prinzip zu verdammen. Auch gerade der Geistes- und ihren Künstlern gelte mit aller ihre Selbstverleugung und die Verechtigung subjektiven Fortschritts, Wagnisses und Hoffens zu. Denn ohne das würde die Kunst überhaupt erstarren und erlöschen werden. Und doch die Sezession insbesondere in der Malerei viele Erfolge erzielt hat und vor allem in ihren Bestrebungen, die Natur möglichst getreu nachzuahmen, auf dem richtigen Wege ist, erkennen wir mit Freuden an. Wer sich des Standes unserer Malerei vor zwei Decennien erinnert und das Einleiten der sogenannten Modernen und ihre Entwicklung mit den Augen des unparteiischen Forschers beobachtet hat, der wird wissen, wie dankbar wir für die Bewegung zu sein haben, die wenn auch mit oft unverständlichen Mitteln, die damals deutsche Kunst aus dem Schlafend aufweckte, der sie in schematischen Schulen und akademischen Klubs erweckte. Damals war selbst der troste Naturalismus der notwendige Gegenentwurf, der Leben in die Stagnation brachte; und gerade die Kontroverse, die Jahre hindurch mit unheiliger Wucht tobten, trugen das erzieherische Moment in sich in dem Sehnen nach der goldenen Linie. Die futuristische Bewegung der Moderne liegt uns also durchaus fern. Aber auch sind die Kunst und die Bewegung mit aller Kraft zu befähigen, jene Auswüchse, die vielfach die Welt der modernen Kunstschöpfung an sich gerissen haben, nachschärflich und beständig ihren großen Platz darin finden, ohne Rücksicht auf Schönheit und Harmonie gerade die Fähigkeit oder zum mindesten das Verlangen zu besitzen, wie zu aus der ursprünglichen Absicht der „Modernen“, der Natur in der Kunst frei und formlos zu Recht und Ehre zu verschaffen, sich dieser zur Umkehr gelangen. Dagegen muß sich jeder Kunstverständige und Kunstfreund mit aller Energie erklären. Und da hat der Kaiser das einzige Mittel angegeben, das jene irrenden Künstler von ihrem Wahne erlösen kann: das Studium der hellenischen Kunst!

Ob es von Reinhold Weas auch zutrifft, daß keine künstlerische Auffassung auf der Kenntnis „der Antike“ beruhen kann, mag bezweifelt werden. Nebenbei ist das Werk Reinhold Weas über die antike Kunst, „die Einfachheit und die Größe“ auf die meisten Schöpfungen von Weas, sein Kaiser Wilhelm-Denkmal und sein Bismarck-Denkmal in Berlin einzuführen, nicht unbedeutend. Doch die Lösung, die der Kaiser damit ausgegeben hat, „Studium der Antike“, ist für seine Zeit heilsamer und mehr am Platze als für die gegen-

wärtige. Es kann aber missverständlich werden, wenn der Monarch von „der Antike“ spricht. Unter diesem Worte verstand man seit Jahrhunderten eine in e i n e l i c h e Kunstanschauung, Welt- und Lebensauffassung des Altertums. Eine solche hat es aber nie gegeben, und wir sollte das bei einer fast anberthalbtausendjährigen ununterbrochenen Kulturentwicklung anders sein. Die Wissenschaft der alten Kunst scheidet heute in derselben ästhetischen Epoche wie in der mittelalterlichen, eine an das Fremde anknüpfende Ästhetik, eine Weltanschauung und Lebensauffassung, „der Antike“ verstand also der Kaiser keineswegs die ganze alte Kunst in ihren verschiedenartigen Entwicklungsphasen.

Bezüglich auf der Kenntnis dieser Kunst soll die neue deutsche Kunst ihre Bahnen gehen. Selbstverständlich soll diese die alte Kunst nicht kopieren wollen. Nicht Säulenhallen und antike Tempel, nicht nackte Götterbilder und Altäre soll die deutsche Kunst bilden, sondern sie soll nur an dem Alten lernen. Was für das antike Leben und für den südlichen Himmel paßt, ist ein Unlust für deutsches Leben und unter Klima. Wer einmal in der sommerlichen Tropenhitze Athens unter einer Säulenhalle auf- und abgewandert ist, von einem heißen Wind umgeben, unbeschützt, der weiß, weshalb die Alten Säulenhallen bauten. Aus der Säulenhalle des Berliner Museums, sonst ein Meisterwerk antiker Nachbildung, schickte man vor den norddeutschen Wänden so schnell wie möglich in das Innere. Wenn die Alten ihre Dächer mit Statuen schmückten, so waren diese in der leuchtenden äthiopschen Luft jeden Passanten deutlich erkennbar. Wer kann dagegen die „Puppen“ auf unseren drei- bis vierstöckigen Häusern unter unsern trübigen Himmel ohne elektrisches Scheinwerfer erkennen? Unsere Künstler sollen anders von der alten Kunst lernen, als sie Klänge nachahmen, und sie können das Griechische nach zu bewahren und Andreas Schiller konnten es. Ihre großen Berliner Schöpfungen, die Meisterdenkmäler von Friedrich dem Großen und dem Großen Kurfürsten, werden von den Beräthtern der alten Kunst immer als Muster einer deutschen Kunst hingestellt. Sie sind das, aber ihre Schöpfer waren begeisterte Schüler der Alten und rühmten sich, es zeitlich zu bleiben. Freuen wir nicht, so hat der Kaiser in diesem Sinne das Studium der alten Kunst den Kunstschülern empfohlen, und es war der beste Rath, den er ihnen geben konnte.

Wachenschau.

Die parlamentarischen Weihnachtsferien haben auf dem Gebiete der inneren Politik eine kleine, von allen Beschäftigten dankbar empfundene Ruhepause gebracht. Das Gerummeln des Weihnachtsfestes, der aus der Ferne klingende Ruf: „Friede auf Erden“, jene Weihnachtslieder, die heute aus allen Ständerbüchern töndelnd erklingen, sie haben den Streit der Parteien einstweilen zum Erliegen gebracht. Die wachen Scher der a n t i k a r e n Politik dagegen sind in der verflochtenen Masche von dieser Weihnachtskinnung noch unbeeinträchtigt geblieben. Das meiste Interesse hat und bietet heute noch die Chesterfelder Rede Lord Rosebery's, die allgemein als der Wiederertritt dieses großen Mannes in das politische Leben Englands bezeichnet wurde. Während man in den ersten Tagen aus dieser Rede das unmittelbare Beobachtete eines Regierungswechsels, die Entlassung Chamberlains usw. herleiten zu dürfen glaubte, bricht sich heute bereits eine tiefere Auffassung Bahn. Man glaubt nicht, daß der edle Lord, dem ein glückliches Derby-Memorial lieber ist als alle Sünden der Welt, besondere Sehnsucht nach dem Eintritt ins Ministerium empfindet, man meint vielmehr, daß Lord Rosebery zunächst nur Anreize geben wollte zur Umwidmung der englischen Parteiverhältnisse, um dann je nach dem Ergebnis dieser Umwidmung die Fäden der Regierung in die Hand zu nehmen. Die liberale Partei Englands steht bereits vor einer erheblichen Zersplitterung. Der linke Flügel unter Führung eines Campbell Bannerman, der bekanntlich als schärfster Gegner Chamberlains und des Burenfeldzuges gilt, droht abzuspalteln; Rosebery erstrebt eine Verschmelzung des rechten Flügels der Liberalen mit den Konventionellen zu einer imperialistischen Mittelpartei. Vollständig sich diese Umwidmung, so dürfte, wie uns aus London gemeldet wird, Rosebery Premierminister werden, er dürfte allzahn aber noch für geraume Zeit den unermüdlichen Chamberlain als Minister des Innern behalten.

Die übrigen Parteien waren an die jüngeren Offiziere des jehinen konservativen Stammes, namentlich Brodrick und Spindham, sowie an die Hauptfiguren des imperialistischen Oppositionsflügels, Grey, Saldaue und Macquitt, zu verlegen. Man sieht, daß diejenigen sich wieder als unverwundliche und hineingefallene Opfirlin erweisen haben, die von der Chesterfelder Rede Lord Rosebery's eine günstige Wendung ersehen. Die „Wagen“ des edlen Lord an seinen Freund Chamberlain, die Bemerkungen über den Aufmarsch des Burenfeldzuges waren Wertlos, darauf berechnet, das Ausland etwas zu beruhigen. Am liebsten aber wird, falls Lord Rosebery die Leitung der Geschäfte übernimmt, derselbe Frieden weitergejagt. England wird seine Politik der Rücksichtslosigkeit und Leberhebung, der Vorkantität und Vergeßlichkeit in Südafrika fortsetzen.

Die vergangene Woche hat in dem r ö m i s c h e n Par-

lament einen Standal ohne Gleichen gestiftet. Der Mittelpunkt desselben war der Abg. Enrico Ferri, einer der gefährlichsten Parlamentarier, geküßelt besonders für diejenigen, die sich nicht ganz taftig fühlen. Seit einer Woche tobt in der Kammer der Streit zwischen Nord und Süd; die Abgeordneten des Südens brachten ihre Klagen vor und behaupteten, die Einigung des Landes sei ausschließlich zum Vortheil der nördlichen Provinzen ausgefallen, der Süden werde von der Regierung als Skizzen behandelt. Das ergriß der Sozialist Ferri das Wort, um jene Mißbilligung aufzuheben und zu bekräftigen, die seit Jahren in den Verwaltungen der süditalienischen Städte herrsche. Wir haben gehört, wie Deputierte aus dem Süden Freunde und Helfers Helfer von Banditen gewesen sind, wie sie ihren Einfluß ausübten, damit die Justiz Würden gegenüber lahm gelegt werde. Wir haben erst neuerdings wieder erfahren, welche Korruption in den süditalienischen Verwaltungen Sittlichkeit herrscht. Das Alles bestre Ferri mit erbarmungsloser Schärfe auf und erregte damit Menschen, wie sie auch in den früheren Zeiten bisher nur selten vorgekommen sind. Die Mehrheit der Deputierten nahm aber Herr Ferri nicht, man sagt, die Verallgemeinerung seiner Angriffe sei unerböt, er habe sich als Abgeordneter unwürdig gezeigt. Am lautesten aber in der Verurteilung sind diejenigen, die sich durch die Entstellungen Ferri getroffen fühlen, und das macht den Herrn einigermassen auffällig.

Die parlamentarische Lage in D e u t s c h l a n d ist zur Zeit recht unbedeutend. Herr v. Stöcker hat dem Parlament das Todtenklöcklein geklingelt, und er hat damit vorübergehend Einbruch gemacht. Der Uebermuth der Polen und Tschechen hat sich etwas gemäßig, für einen Ausbruch hat Herr v. Stöcker aber noch lange keine Aussicht. Ein unmuthiges Scherwort, das heute in den politischen Kreisen Wiens anklingt, dürfte die Lage am besten bezeichnen. Man erzählt sich, daß Herr v. Stöcker neuerdings mit Lebenslicht und Schärfe dem Kaiser Franz Josef die verworrene Lage geschildert und mit den Worten geschlossen habe: „Majestät, so geht es nicht weiter.“ — Kaiser Franz Josef nicht und antwortete: „So a, lieber Stöcker, das haben's mir schon vor 50 Jahren g'sagt.“ Dieser Anspruch Franz Josef's wird als verblüht fortgesetzt, und man muß fragen, daß er allerdings die Geschichte des inneren Parteilebens in Deutschland auf das Beste kennzeichnet. Unschicklich waren die Verhältnisse vor fünfzig Jahren genau so verfahren wie heute, schon vor fünfzig Jahren hat man gedacht, so geht es nicht weiter, nichtsdestoweniger wird fortgewahrt.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. Dezember.

Wieder eine Entz. Die „Wäch.“ VIIa. 31. läßt sich von Berlin melden:

Die parlamentarischen Krisen werden wahrscheinlich, daß ein nicht unbedeutlicher Teil der agrarischen Gruppen des Reichstags bereit sein würde, von seinen Forderungen bezüglich der Höhe der Getreideabgabe etwas abzulassen, wenn sich die verhandelnden Mitglieder dazu verstehen, die Bezugslose nach unten zu schieben.

Das ist selbstverständlich wieder eine Entz. Als das Telegramm in Berlin abfuhr, wurde, waren „parlamentarische Krisen“, in denen etwas derartiges hätte verlaufen können, nicht mehr vorhanden. Die folgenden parlamentarischen sämtlichen Parteien sind längst in die Ferien gegangen. Insbesondere haben die agrarischen Gruppen des Reichstags in keiner Form ihre Bereitschaft bekundet, von den ursprünglichen Forderungen etwas nachzulassen.

zum Hofstaat. Die in Oldenburg erscheinenden „Nachr. für Stadt und Land“ bringen angeblich aus sehr gut informierter Quelle die Nachricht, der Vertreter Oldenburgs im Bundesrat habe gegen den Hofstaat gestimmt; ebenso auch die Stimmführer der Parteiführer, des Herzogthums Sachsen-Koburg-Gotha und des Fürstentums Schwarzburg. Die Meldung des genannten Blattes ist falsch. Oldenburg hat für den Hofstaat gestimmt.

Auswärtige in politischen Kreise. Es ist nachgerade zur Mode geworden, den politischen Gegner durch Verunglimpfungen persönlicher Natur zu bekämpfen. So sind neuerdings wieder gegen den Führer der landwirtschaftlichen Bewegung in der Provinz Polen, Major a. D. Endell, eine Reihe von Verhöhnungen erhoben worden, obwohl sie längst widerlegt waren. Major v. Endell weiß die in einem neuen Artikel der „Zgl. Blätter“, wiederholten ehrenkränkenden Beleidigungen voll Entrüstung als unwarhaft zurück. Die „Zgl. Blätter“ wußten darauf nur Folgendes zu erwidern: „Uns wird die Möglichkeit der von uns gegebenen Entzifferung des Wortes des Herrn Endell von einmündiger Seite ausdrücklich noch einmal bestätigt, und so sind wir nicht in der Lage, die erhabenen Bemühungen zurückzugeben, halten sie vielmehr aufrecht. Im Uebrigen können wir darauf verzichten, auf die einzelnen Ausprägungen des Herrn Majors Endell einzugehen, da für eine Nachprüfung und Aufklärung von berufener Seite bereits gesorgt ist.“

Diese letzte Abhandlung bezieht sich jedenfalls darauf, daß Herr Major Endell gegen die „Zgl. Blätter“ den Weg der gerichtlichen Abgabe betreten hat, wie in einer am Mittwoch in Bromberg abgehaltenen Versammlung des Provinzialvereins des Bundes der Landwirthe für die Provinz Polen vom Vorsitzenden, Herrn Hauptmann a. D. Timm, mitgeteilt wurde. Mehrer führte aus, der Zweck der Setze gegen Herrn Endell sei augenfällig der gewesen, zu verhindern, daß der

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der für jedes Rechnungsjahr erfolgenden Veranlagung der städtischen Grundsteuer ist jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstücks verpflichtet, bis zum 10. Januar jedes Jahres dem Magistrat eine Nachweisung darüber einzureichen bezw. zur Abholung bereit zu sein, von ihm in dem dem Veranlagungsjahre unmittelbar vorangehenden Kalenderjahre der Nutzungswert des Grundstücks nach den Miethserträgen und den ihm bekannten, durch Abschätzung bereits ermittelten Werthen gestellt hat.

Die Nachweisung muß die einzelnen Parzellen und Miethserträge und die Namen der Pächter (Miether) auführen, auch Angaben über die vom Eigentümer selbst benutzten, sowie über die ungenutzten oder ungenutzten Gärten und Flächen enthalten und, sofern solche früher vermiehet (verpachtet) oder abgetheilt waren, die Namen der letzten Miether (Pächter), den Zeitpunkt der Räumung und den letzten Mietzins oder den letzten ermittelten Werth enthalten müssen.

Die hierzu erforderlichen Formulare werden den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen überreicht werden.

Halle a. S., den 20. Dezember 1901.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Die Prämie der Veranlagung für freies wirthschaftliches Gedeihen ist für das Jahr 1901 der Person Hermann Verheiden worden, welche seit 20 Jahren in der Familie der verstorbenen Frau Oberlehrer Gertrude Lehn, Brünningstraße Nr. 6, in Diensten steht.

Halle a. S., den 16. Dezember 1901.

Der Magistrat. Staude.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den in hiesigen Verordnungen veröffentlichten Artikel „Zur Ausschließung des Erwerbiger Erwerbs“ wird zur Klärung der in demselben enthaltenen irrtümlichen Bezeichnung hiernächst ausdrücklich bekannt gegeben, daß die Best zu Einlegung des Widerspruchs nicht am 24., sondern am 27. d. Mts., Abends 6 Uhr abläuft. Die 14 tägige Auslegungsfrist muß mithin in Gemäßheit des § 17, Absatz 2 der Reichsgewerbeordnung am 14. begonnen und endigt am 27. d. Mts.

Halle a. S., den 20. Dezember 1901.

Der Staatsanwält. v. Hollp.

Bekanntmachung.

Unter dem Schutze der Gemeinde der Inmenseitler Hermann Chmann hieselbst, Seidhstraße 12, ist die Schloßscheibe ausgetrieben und daher das gedachte Schloß unter Sperre gestellt.

Halle a. S., den 19. Dezember 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Vertheilung des Büchergeldes vom 24. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr bis 3 U. Nachm., für den Verkauf geschlossen.

Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam und bemerken, daß die Aktien von den Einlagen für das Jahr 1901 dem Guthaben per 1. Januar 1902 von Konten zugerechnet und von diesem Tage ab als Kapital veranlagt werden, es also einer besonderen Vorlage des Sparkassenbuches zu diesem Zweck im Monat Januar 1902 nicht bedarf. Die Vertheilung der in den Händen der Einleger befindlichen Einlagenbücher kann erst am 15. Februar 1902 erfolgen, sie wird aber schon vorher von der Sparkasse bewahrt, wenn das gedachte Buch zur Abholung der Einzahlung vorgelegt werden sollte.

Halle a. S., den 3. Dezember 1901.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Winter.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gasrote beträgt zur Zeit nur unseren Anhalten, für das h. gezeichnete Gote 1 M. 20 Pfg., für das h. großflüchtige Gote 1 M. 10 Pfg.

Bei Entnahme von mindestens 15 lb übernehmen wir die Abfuhr und das Abtragen und bezahlen hierfür 15 Pfg. für das lb.

Halle a. S., den 31. Juli 1901.

Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke.

Bekanntmachung.

Zur Annahme von Todes-Anzeigen sind die Landesämter

Donnerstag, den 26. Dezember er.

(S. Weichnachts-Feiertag).

Sonntags von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Halle a. S., am 20. Dezember 1901.

Die Landesämter.

Bekanntmachung.

Die für den Unterbezirk Göttingen unterordnete brennende Schiffer-Kontroll-Veranlagung findet am 8. Januar 1902, Vormittags 9½ Uhr in Göttingen im „Gasthof zum Ring“ statt.

Vom Einreichen sind förmliche schriftliche Veranlagungen der Steuer, Land- und Seemehreren Aufgebots, sowie der Erwerb-Verträge, welche im Streit ausfallen, mitzubringen.

Beziehendes wird mit dem Benutzen bekannt gegeben, daß besondere Geltungsbeile nicht ausgedehnt werden, sondern nur die öffentliche Aufzählung als solche für die Beteiligten maßgebend ist. Auf Bestätigung und Ganz-Invaliden ertheilen nicht zur Kontroll-Veranlagung.

In unzulässigen Ausfällen wird mit Arrest bestraft.

Halle a. S., den 12. Dezember 1901.

Königliches Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Die Einstellungen von Schiffsjungen in die Kaiserliche Marine im April dieses Jahres sind mit dem Bedarf noch vorhanden ist, so können sich junge Leute, welche in dieselbe eintreten wollen, an jedem Mittwoch und Sonnabend, Vormittags zwischen 8-10 Uhr beim Bezirks-Kommando, Defaucherstraße 69, Zimmer Nr. 27, bezugsstellung ihrer Yanglichtigkeit melden.

Vorgeschrieben wird, daß die sich Meldenden in der Regel 15 Jahre alt sein müssen, jedoch das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben dürfen. Nur bei großer Körpergröße ist die Einstellung bereits im Alter von vollendeten 15 Jahre ab gestattet. Die Jungen müssen vollkommen gesund, kräftig gebaut, frei von körperlichen Gebrechen und Anlagen zu irgendwelchen Krankheiten sein, gute Schiffskenntnis, normales Fortbewehrungsvermögen, gutes Gehör auf beiden Oren und eine fehlerfreie (nicht hohlernde) Sprache besitzen.

Der Einmündelnde muß eine Größe von mindestens 1,47 m und einen Brustumfang von mindestens 0,73 m, nach dem Brustreifen gemessen, besitzen, er muß leserlich und schriftlich richtig schreiben, ohne Hülfen lesen und die vier Grundrechnungsarten beherrschen können.

Bei der Annahme ist der Geburtsort und ein politisches Führungsbüchlein vorzulegen.

Halle a. S., den 8. Dezember 1901.

Königl. Bezirks-Kommando.

Bekanntmachung.

Mansfeld'sche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben.

Bei der am 10. Mai d. J. unter Zuziehung eines Notars und eines Kommissars der Königlichen Bergbehörde, wegen der Anleihe vom Jahre 1867, stattgefundenen Auslosung der pro 1901 planmäßig zu tilgenden Schuldscheine sind gezogen worden:

I. Anleihe vom Jahre 1867.

(32. Auslosung.)

100 Schuldscheine zu je 600 Mark.

Serie 170 mit Nr. 3441 bis Nr. 3460.
• 170 " " 5881 " " 5900.
• 296 " " 6401 " " 6420.
• 817 " " 6821 " " 6840.

zählbar am 2. Januar 1902 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Talons und Coupons Nr. 69 und 70.

II. Anleihe vom Jahre 1875.

(24. Auslosung.)

101 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 36. 51. 61. 69. 75. 87. 133. 135. 163.
172. 209. 234. 306. 325. 332. 346. 365. 376.
431. 451. 474. 476. 493. 508. 529. 552. 559.
571. 572. 582. 624. 631. 679. 710. 734. 735.
767. 795. 824. 836. 836. 859. 855. 929. 961.
966. 981. 1004. 1034. 1061. 1083. 1184. 1182.
1192. 1213. 1219. 1222. 1237. 1243. 1254. 1298.
1360. 1394. 1399. 1400. 1481. 1506. 1603. 1625. 1635.
1636. 1670. 1671. 1702. 1719. 1731. 1753. 1801. 1809.
1810. 1815. 1838. 1875. 1888. 1920. 1924. 1938. 1994.
1997. 2000. 2016. 2086. 2224. 2246. 2260. 2262. 2317.
2343.

48 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 10. 24. 39. 82. 98. 114. 123. 134. 139.
146. 183. 227. 257. 266. 287. 314. 316. 335.
349. 353. 380. 402. 439. 464. 482. 535. 546.
548. 566. 578. 601. 618. 657. 672. 678. 730.
744. 764. 783. 784. 798. 804. 814. 820. 914.
917. 944. 959.

8 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 13. 91. 94. 107. 129. 140. 141. 148.

zählbar am 31. Dezember 1901 gegen Rückgabe der Schuldscheine und Coupons Nr. 54-65.

III. Anleihe vom Jahre 1879.

(17. Auslosung.)

4 Schuldscheine zu je 5000 Mark.

Nr. 45. 57. 68. 80.
25 Schuldscheine zu je 1000 Mark.
Nr. 7. 37. 46. 94. 112. 113. 140. 148. 156.
159. 175. 201. 210. 228. 268. 278. 275. 280.
291. 293. 298. 312. 338. 385. 498.

61 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 2. 16. 22. 77. 79. 118. 123. 124. 165.
185. 208. 230. 291. 310. 315. 316. 334. 342.
348. 353. 357. 375. 440. 459. 488. 491. 496.
497. 544. 568. 596. 606. 624. 682. 692. 695.
712. 725. 733. 760. 771. 782. 785. 790. 801.
864. 881. 897. 901. 916. 964. 990. 1013. 1056.
1063. 1164. 1176. 1211. 1220. 1226. 1272.

zählbar am 31. Dezember 1901 gegen Rückgabe der Schuldscheine und Coupons Nr. 46-61.

IV. Anleihe vom Jahre 1893.

(5. Auslosung.)

80 Schuldscheine zu je 1000 Mark.

Nr. 3. 20. 29. 47. 51. 59. 62. 65. 197.
248. 258. 269. 276. 334. 335. 375. 418. 685.
1238. 1496. 1537. 1607. 1661. 1683. 1690. 1681. 1714.
1771. 1776. 1818. 1845. 1880. 1900. 1924. 1944. 1955.
1959. 1967. 1968. 1983. 2137. 2142. 2145. 2319. 2339.
2338. 2392. 2417. 2419. 2437. 2462. 2466. 2470. 2658.
3014. 3141. 3144. 3198. 3248. 3249. 3274. 3302. 3414.
3420. 3527. 3639. 3673. 3722. 3807. 3809. 3825. 3854.
3872. 3947. 3952. 3965. 3987. 3990. 3996. 4000.

50 Schuldscheine zu je 500 Mark.

Nr. 31. 34. 294. 350. 351. 364. 367. 377. 570. 599.
603. 634. 654. 664. 682. 673. 749. 769. 1019.
1217. 1224. 1418. 1435. 1445. 1453. 1489. 1491. 1524.
1563. 1561. 1569. 1705. 1781. 1905. 1914. 1924. 1941.
1952. 1957. 2061. 2065. 2070. 2089. 2090. 2171. 2340.
2436. 2439. 2540. 2555. 2567. 2612. 2613. 2945. 3059.
3223. 3239. 3385. 3397. 3398. 3549. 3381. 3098. 2604.
3631. 3668. 3737. 3732. 3755. 3752. 3728. 3733. 3741.
3755. 3774. 3781. 3825. 3876. 3877. 3934.

zählbar am 31. Dezember 1901 gegen Rückgabe der Schuldscheine nebst Zinsstücken und Zinnscheinen Nr. 18 bis 20.

für die Scheine vom Jahre 1867

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Herren Vetter & Co. zu Leipzig, die Disconto-Gesellschaft zu Berlin und die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig.

für die Scheine von den Jahren 1875 und 1879

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig, die Leipziger Bank und die Herren Vetter & Co. zu Leipzig.

für die Scheine vom Jahre 1893

die gewerkschaftliche Hauptkasse hier, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig, die Leipziger Bank und die Herren Vetter & Co. zu Leipzig.

Es gilt dies auch von den schon früher ausgelosten und noch nicht eingelösten Schuldscheinen.

Verzinsung der zu tilgenden Scheine hört mit dem 31. Dezember 1901 auf.

Für fehlende Zinnscheine wird der Betrag vom Kapitale gekürzt.

Von früher ausgelosten Scheinen sind immer noch nicht eingelöst:

aus der 1867'er Anleihe:

Serie 261 Nr. 5701. 5702. 5703. über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1900.

Serie 278 Nr. 6041. 6042. 6043. über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1900.

Serie 126 Nr. 8006. 8007. 8008. über 600 Mark, fällig am 2. Januar 1901.

aus der 1875'er Anleihe:

Nr. 599. 1251. fällig am 31. Dezember 1897.

Nr. 413. 567. 1211. 1318. 1406. fällig am 31. Dezember 1899.

Nr. 192. 389. 419. 1216. 1339. 2338. fällig am 31. Dezember 1900.

zu 1000 Mark

Nr. 95. fällig am 31. Dezember 1899.

Nr. 476. 614. fällig am 31. Dezember 1900.

aus der 1879'er Anleihe:

Nr. 770. fällig am 31. Dezember 1898.

Nr. 506. fällig am 31. Dezember 1899.

Nr. 478. 1026. 1029. fällig am 31. Dezember 1900.

aus der 1879'er Anleihe:

zu 500 Mark

Nr. 1718. 2556. 2653. 2664. 3243. 3252. fällig am 31. Dezember 1898.

Nr. 1433. 1434. 1593. 1725. 2656. 2891. fällig am 31. Dezember 1899.

Nr. 498. 1440. 1720. 1947. 2056. 2076. 2643. 2653. 3047. 3672. 3673. 3680. 3894. fällig am 31. Dezember 1900.

zu 1000 Mark

Nr. 3469. fällig am 31. Dezember 1897.

Nr. 61. 144. 459. 555. fällig am 31. Dezember 1898.

Nr. 307. fällig am 31. Dezember 1899.

Nr. 167. 215. 344. 1302. 1563. 3169. 3179. 3805. 3809. fällig am 31. Dezember 1900.

Die unbekannt Inhaber werden wiederholt hierauf aufmerksam gemacht.

Eisleben, den 19. Mai 1901.

Die Ober-Berg- und Hütten-Direction. Schrader.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Actien-Capital Mark 9 000 000.

Reserve-C. " 2 077 000.

Diesmit gestatten wir uns, unsere Prefer-Einrichtung mit Stahlkammer und vernichtbaren Schranzfächern sowie angebotenen Räumen zur Aufnahme von geschlossenen Depots jeder Größe (für Werthgegenstände, Silber, Perlestein) geeigneter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.

Nach hinten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr offer:

An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten, Conto-Corrent-Verkehr, Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung, Creditbriefe auf auswärtige Plätze.

Bestens empfohlen. [7769]

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Große Steinstraße Nr. 75.

In bester Lage befindliche, ca. 200 qm große Räume, 1. Etage, die sich besonders für Anstellungen und Bureauzwecke eignen, sind infolge Geschäftseinschränkung sofort zu vermieten.

Gleich Interessenten wollen Offerten unter Z. 7692 an die Expedition dieser Zeitung gelangen lassen.



gibt nicht mehr, seit Seccol existirt.

Einfach - billig - Erfolg verblühend.

Dachpich-Gesellschaft Klemann & Cie.

Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.

Auskauf, Prospekt, Muster etc. gratis.

pulverisirten Cementkalk.

Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.

U. Roth's Dampfziegel- und Cementfabrik,

Gömmern a. S. Fernverkehr 13.

ra. 1000 Morgen Ädlen

gestiftet. Anzeiger mit B. u. 2292 an Rudolf Mosse, Halle.

Rübenschneitzel

gibt ab bis Mitte Januar

Interessanten erörtern.

Zuchtschweine

Beste Rasse, Verträge, liefert preiswerth in allen Altersstufen franco nach Berlin

15439

Dominik Schöthheim i. Thür.

St. Bernhard-Hunde

prima Schiffs- u. Stomachhund, prima als Weidhundsgehilfen, zu verkaufen Zwingerstr. 3.

Trockenschuhel

per Centner 4 M. ab Fabric

verkauf

Zuckerfabr. zu Radegast

in Anhalt. 7663

Circa 50 000 Centner Stalldünger

finden im Laufe des Winters abzugeben. Interessanten wollen sich unter Z. 7781 an die Exped. dieser Zeitung wenden.

3 Stück Wagen-Wärmer

ganz neu, verkauft sofort für 10 M. pro pro Süd farnose gegen Nachnahme

Eduard Klaus, Wertheim.

Hasen- u. Kaninchenfelle kaufen zu höchsten Preisen Krebs & Koller, Ringelstraße 7

Fernsprecher 323. Gegründet 1845.

Otto Struve, früher A. Stoll,

Inhaber: Hünicke & Sander,
 Kl. Klausstr. 15. Weingrosshandlung, Nicolaistr. 4.
 Comptoir u. Detailverkauf nur Kl. Klausstrasse 15,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager gut gepflegter
Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Ungar-Weine
 in den feinsten Qualitäten.
Deutsche Schaumweine
 von Mathews Müller, Stöck & Söhne, Burgert & Co., Gebr. Hochl etc.,
Franz. Champagner
 von Pommeroy & Grono, Heidsieck & Co., Deutz & Geldermann, Vix
 Bara & Chaurey Fils (letztere im Zolllande hergestellt).
Rum, Arac, Cognac u. Punsch-Essenzen
 in nur feinsten Qualitäten.

Möbelfabrik mit Dampfbetrieb Chr. Schmidt

Gr. Ulrichstr. 12. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 12.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.
 Gekaufte Sachen können bis Anfang März 1902 unentgeltlich lagern.

Pianos von Rich. Ritter

Grossherzoglich-Sächsischer Hoflieferant.
 Grösste Auswahl Billigste Preise.
 Sicherste Garantie.

Gummi-Spielwaaren
 empfiehlt in grösster Auswahl
Ferd. Dehne,
 Gr. Steinstr. 15.
 Gummiwaaren-Handlung.

Staatlich genehmigte höh. Privatknabenschule
 zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24.
 Unterrichtet in Klassen von geringer Schülernzahl, Vorschule, Real- und Gymnasial-Abtheilung. Besonderer Kursus zur Vorbereitung für das Einjähr.-Freiwilligen-Examen. Pension. Prospekt.
Fr. Hütter, Schulpflichter.

Blüthner-Flügel,

prachtvoller Ton, so schön wie neu, verkaufe äusserst billig.
 B. Döll, An der Universität 1.

H. Herlage, 6 Stück, 25 J.,
 à Std. 5, 6, 8 und 10 J.
 nur milchene à Std. 10 J.
 hochf. Clavier à Std. 120 J.
 ff. Erdbuch à Std. 80 J.
 ff. Speise à Std. 60 J.
 ff. Cent-Pfeifer u. faure Oufen
 rothe Rüben, Perl-Zwiebeln
 offerirt
 A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Wagenlaternen, Sporen, Steigbügel, Candaren, Trensen, Polierstein u. f. w.

empfehl in reicher Auswahl
Ferd. Haassengier,
 Warfstr. 9. Fernspr. 1196.

Reparaturen, sowie Neu-Verwickelungen
 werden in meiner Werkstatt auf das Beste ausgeführt.

Ibach-Pianos

empfehl Mittelstr. 9, Ecke ob. Schulstr.

Heinkranke aller Art,

Veraltete Wunden werd. ohne Operation, ohne Verwundung nach eigener Methode des Dr. med. **Strahl** aus Samoung geheilt.
Verbände angeleg. geschult.
 — Sprachstunden
 Montags, Donnerstags, Freitag 9-1 Uhr
Gr. Ulrichstr. 29, I.

Weihnachts-Prämie

für die Abonnenten der Halle'schen Zeitung.

Wir liefern unseren Abonnenten den
grossen Verkehrs-Atlas von Deutschland
 aus dem Neudr. Verlage, Leipzig,
 neueste Ausgabe,
 statt zum Ladenpreise von Mk. 10,00
 für nur **Mk. 6,00 portofrei**
 gegen Einzahlung des Betrages oder per Nachnahme.

Ein wirklich **Weihnachts-Geschenk** für Haus und Familie von bleibendem Werth.

Ferner liefern wir unseren Abonnenten, soweit der Vorrath reicht, die
große Wandkarte von Deutschland,
 82x115 cm, nebst **Verkehrshandbuch des Deutschen Reiches**
 zum Preise von nur Mk. 2,00 franco.

Expedition der Halle'schen Zeitung,
 Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 62 und Steinwägen-Passage.

Belecker Gelegenheitskauf!

360 Stück Oberhemden
 feinsten Leinwand-Qualität und Muster, welche einen Ladenpreis von 5 bis 7,50 Mk. haben, gelangen nur bis zum Teile zu dem Ausnahmepreise von
 in à Nr. 3,90
 in à Nr. 2,90

das Stück einzeln zum Verkauf und bietet sich da eine selten günstige reelle Kaufgelegenheit.
 Man wähle möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf.
Belecker-Wäsche-Gesellschaft
Otto Blankenstein,
 36 Dore Leipzigerstr. 36
 (Bismarck-Bau).

Jedes Rauchers Wohlfahrt

sind nikotinschwache schmack, dabei sehr preiswerthe Tabake. —
Allseitige Anerkennungen auf:
 Ein 10 Pfd.-Postcoll. H. gold. Landm.
 Ein 10 Pfd.-Postcoll. M. 4,50 postfr. Sach.
 Ein 10 Pfd.-Postcoll. extraf. gold.
 Ein 10 Pfd.-Postcoll. hochf. Port.
 Ein 10 Pfd.-Postcoll. hochf. Port.
 Ein 10 Pfd.-Postcoll. hochf. Port.
 Cigarettenfabrik die Grösstlings
Tabakhaus
Ernst Peters,
 Hauptstr. 10.

Kein Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung
 Demjenigen, welcher beim Gebrauch meiner Bruchbänder ohne Fieber — im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Auszeichnungen — „Aurea von Verdien“ befreit — nicht von jenem Bruch wieder unabhängig geheilt wird.
 Auf Anfrage Brochure mit hundertten Dankschreiben gratis und franco durch das Pharmaceutische Bureau Wallenberg, Holland, Nr. 53. Da Ausland, Postporto für Deutschland.
Ernst Müll. Progevic,
 Lenabrid Nr. 83.

Fertig gerahmte Bilder

in den geschmackvollsten Einrahmungen
 weit über **500** am Lager.
Tausch & Grosse,
 Gr. Steinstrasse 79. Halle a. S. Fernruf 483.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.
 wird Ertragsquelle empfohlen gegen Nerven- und Blasenleiden, Gries- und Gichtbeschwerden, Diabestes (Stärkekrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkerkrankungen. Ferner gegen katarrhalische Affektionen des Harnsystems und der Leisten, gegen Magen- und Darmkatarrhe. Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserbehandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochure mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.
 Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle, Salzbrunn
Helmbold & Co., Hauptvertriebsstelle der Kronen-Quelle.

Wegen Mängel unserer Beleuchtungs-körper-Lagers geben wir die in demselben befindlichen
Kronen etc.
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft,
 Ingenieurbureau,
 Halle a. S., Große Ulrichstr. 33/34, I.
 Verleihenungsstand ca. 44 Tausend Volten.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
 Gegenleistungsgesellschaft unter Aufsicht der k. Würt. Regierung.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
 Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
 ■ Billigste berechnete Prämien. ■ Gütige Rentenbezüge. ■
 ■ Außer den Prämienrenten noch bedeutende, besondere Sicherheitssfonds. (7534)

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach,** Hauptlehrer, Burgstr. 6, II, Giebichenstein.

Allgemeine Handelslehranstalt

Augsburg,
 sechskursige höhere Handelsschule mit Internat.
 22. Schuljahr. Prospekte über Schule und Internat, sowie Nachweis empfehlenswerther Pensionate in der Stadt durch den 4421
 Direktor **Hoffmann.**

Verlangen Sie nur Zuntz Gebrannte Kaffees

in Packeten à ½ und ¼ Kilo mit vollem Firmen-Andruck.
A. Zuntz sel. Wwa., Kgl. etc. Hof.
 Preise Mk. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 p. ¼ Kilo.
 Verkaufsstellen durch Firmenschilder kenntlich.

Provinz Sachsen und Umgebung.

7. Eine dem Kreisrat... 21. Dezember... (Text continues with local news and administrative reports)

10. Adenstedt, 20. Dez. (Gemeindevorsteher-Wahl) In der heutigen Gemeindeversammlung...

11. g. Wittgen (Sachf.), 20. Dez. (Hilfliches Alter) Das älteste Mitglied der Parodie...

12. g. Meisner (Sachf.), 20. Dez. (Cinnohnerzahl) Infolge der industriellen Unternehmungen...

13. g. Wimmer (Sachf.), 20. Dez. (Leberfall) Der Wirtshausmann des Herrn...

14. g. Krieger (Sachf.), 20. Dez. (Verdacht) Ein vergangener Nacht ist hier...

15. A. Göttern, 20. Dez. (Wittensverein - Frauenverein) Der vom Wittensverein...

16. g. Heckenroth, 20. Dez. (Einführung - Diebstahl) In Halle...

17. g. Fenzler, 20. Dez. (Verkauf - Feuer) Kürzlich wurde auf dem Wege...

18. g. Kahna (K. Zeit.), 20. Dez. (Wespaugen Seckel) Der einzige Lauger...

19. g. Krieger, 20. Dez. (Schwarz) Nachts Verletzung und Verhaftung...

20. g. Krieger, 20. Dez. (Ein Einbruch) wurde in die Wohnung...

21. g. Krieger, 20. Dez. (Ein Einbruch) wurde in die Wohnung...

22. g. Krieger, 19. Dez. (Kreistag) In Vertretung des Landrats...

Die Abnahme der Kreis- und... (Detailed report on administrative matters, including statistics and local events)

18. g. Krieger, 19. Dez. (Neue Mitglieder) Wie das Kreisrat...

19. g. Krieger, 20. Dez. (Froch und Wodewasser) Die hiesige...

20. g. Krieger, 20. Dez. (Hilfflich gerettet) Wie sich herausgestellt...

21. g. Krieger, 19. Dez. (Wahnbau) Wie berichtet...

22. g. Krieger, 20. Dez. (Zellenweisen) Die zunehmende...

23. g. Krieger, 20. Dez. (Wahre Schöne) Auf Antrag des Herrn...

24. g. Krieger, 20. Dez. (Zum Wahnbau) In der heutigen...

25. g. Krieger, 20. Dez. (Hilfflich) Die Karl-Josef-Stiftung...

26. g. Krieger, 20. Dez. (Wahnbau) In der heutigen...

27. g. Krieger, 20. Dez. (Wahnbau) In der heutigen...

28. g. Krieger, 20. Dez. (Wahnbau) In der heutigen...

29. g. Krieger, 20. Dez. (Wahnbau) In der heutigen...

30. g. Krieger, 20. Dez. (Wahnbau) In der heutigen...

Gelegenheit wurde auch der bisher noch nicht festgelegte...

10. g. Krieger, 20. Dez. (Rein Sterbefall) Inzwischen...

Landwirtschaftliche Vereine

1. g. Krieger, 20. Dez. (Rein Sterbefall) Inzwischen...

Jagd und Sport.

1. g. Krieger, 20. Dez. (Rein Sterbefall) Inzwischen...

Bücherchau.

1. g. Krieger, 20. Dez. (Rein Sterbefall) Inzwischen...

Wratzke & Steiger, Hof-Juweliere und Edelmetalle, bieten die Neuheiten im Schaufenster zu beachten.

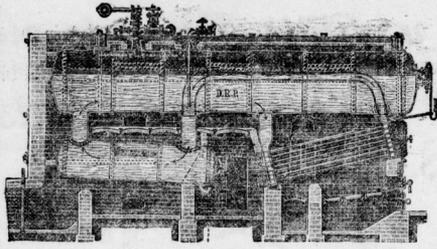
Bier-Grosshandlung von E. Lehmer, Halle a. S.

Haupt-Contor, Lager und Eiskellereien mit direktem Gleisanschluss... (Advertisement for beer and wine)

Büttner-

Grosswasserraum-Kessel

(verbesserter Mac-Nicol-Kessel)



per kg
Kohle
8 1/2—9 kg
trockener
oder
überhitzter
Dampf.

Bester Kessel für grosse u. plötzliche Dampfentnahme,
für Walzwerke, Zechen, Färbereien, Brauereien etc.

Rheinische Röhrendampfkesselfabrik

A. Büttner & Co., G.m.b.H.

Uerdingen am Rhein.

Grösste Wasserrohrkesselfabrik Deutschlands.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408 Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen Aukt. Heizungs-Firma am Platz, Gegr. 1876.



Koch- u. Waschküchen, aller Systeme. Schwimm- u. Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Naumann's Nähmaschinen



sind die besten und geeignetsten für Kunststickerel.
Reparatur-Werkstatt für alle Systeme und Fabrikate.
Halle S., Otto Giseke Nachf. Inh.: nur Gr. Steinpl. 83.
Oscar Schiff, part. u. I. Etage.
Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.

Maschinen, Formen Geräte

zur Einrichtung für Bäckerei
Conditorei und Küche
liefert die Fabrik von
W. E. H. Sommer,
Bernburg, Auguststr. 7.

Harmonium

(New-Organ),
mit 9 Manualen, 19 Registern,
tadellos erhalten, ist mit Mühe zum
Verkauf übergeben. S. 211,
7686) An der Unitasstr. 1.

Hypotheken

auf Stadt- und Land-Grundstücke
werden durch mich unter
den günstigsten Bedingungen
vermittelt.

Darlehen

erhalten Kostenlos in Hypotheken-Angelegenheiten
jede gewünschte Sachgenosse Anstalt.
Für ausstehende Gelder werden
mündellichere Hypotheken kostenfrei
nachgewiesen.

Hugo Klauke,

Bank- und Hypotheken-Geschäft,
Halle a. S., Martinstr. 11 (Obere Zeugstrasse).

Privat-Kapitalisten!

Leset die (2137)
„Neue Börsen-Zeitung“
Probennummern gratis und franco
durch die
Expedit. Berlin SW., Zimmerstr. 100.

Hypotheken

auf Landgrundstücke vermittelt zu
sehr günstigen Bedingungen
Robert Marschall,
Halle a. S., Güldenstraße 15.
(Ecke Büdnerstraße).

Für Landwirthe.

Bankverwalter empfiehlt
sich zur Anfertigung von Bank-
rechnungen, Kostenanschlägen
u. dergl. Bes. für Landwirthe
schaffliche Beize. Auf
Wunsch auch Bankleitung.
Mässige Honorar. Off. unter
Z. 7160 an die Exped. d. Bg.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.

Otto's neuer Motor

für Sauggas,

in Grössen von 4—150 Pferdestärken. — Patentirt in allen Ländern.

Betriebskraft 3—1 Mal billiger wie Dampf,

1—3 Pfg. pro Pferdekraftstunde, je nach Grösse der Anlage.

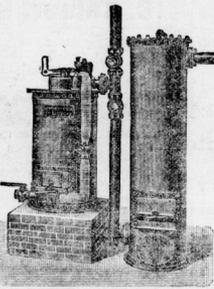
Geringer Raumbedarf, keine ständige Wartung, keine Concession,

billige Anschaffungskosten.

Kostenvoranschläge und spezielle Auskünfte durch die

Gasmotoren-Fabrik Deutz,

Verkaufsstelle Leipzig, Georgi-Ring 19.



Fachschule f. d. Zuckerindustrie.

Ausbildung von Chemikern.
Prospecte durch
Dr. G. Schneider, Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 51.

Bekanntmachung.

500

Cravatten-Reste

(Wollstoffe, Selbstbinder) meiner
eleganten Herren-Cravatten
gelangen heute und folgende Tage,
solange der Vorrath reicht, zu
dem Ausnahmepreis von nur

1 Mark
das Stück einzeln zum Verkauf.
Die Herren sind gebietet aus-
stellen, als Selbstverständlichkeit gut
geheim, umsonst als die große
Auswahl schöner Cravatten theil-
weise einen Rabenpreis von 4—5
Mark haben. Man benutze diese
günstige Gelegenheit möglichst
sofort. 17051

Otto Blankenstein,

Obere Leipzigerstr. 36,
(Haus Knoll), Viktor-Bräu.



Russ. Knöterich

Bestes Lindermittel für
Schmerzen, Husten, Kopf-
schmerzen, Heiserkeit und Ver-
schleimung teurer Dank-
schreiben.

à Pck. 50 Pf. u. 1 M. nur echt
zu haben bei: C. Kayser, Ein-
tr.-Schmecker, 15; Paul
Evers, Inh. Apoth. G. Kuhn,
Germ. Drug. u. Walfg. 67;
Ulrichstr. 50; Ernst Walter,
Pharm.-Drug., Geisstr. 67;
Arnold, Berg-Drug., Hall-
strasse 2. 6783

Fabrikanten:

ROBERT PAUL LOPITZ
BERLIN S 52
M. 1111/25

Hermann Arnhold & Co.,

Bank-Commandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Checkverkehr).

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.

Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.

Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung
bzw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controlle) zu
mässigsten Spesen angenommen. 7030

Bei der heutigen Auslosung unserer Theilschuld-
verschreibungen wurden folgende Stücke gezogen:

Litt. A No. 13. 40. 80. 81.

Die Rückzahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 1. Juli 1902
ab, gegen Aushändigung der Stücke nebst Zinsleisten, beim Bankhause
H. F. Lehmann hieselbst.

Die Veräusserung der ausgelosten Stücke erlischt am 30. Juni 1902.
Halle a. S., den 13. Dezember 1901.

Die Loge zu den 3 Degen.

Kapitalien

gut und sicher anzulegen, sowie Rath und Auskunft in
allen Geldangelegenheiten durch 6071

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Halle a. S.,
Schulstrasse 7, I.



Achtung!

Unverleibte lebende Spiegel- und Schuppen-Karpfen, à Pfd.
90 Pfg., prima Qualität, Male, Schleie, Döchte und alle Sorten
Eiszeitliche zu den billigsten Preisen. — Mein Stand befindet
sich auf dem Marktplan, vis-à-vis Burgardt & Becker,
mein Geschäftsbüro befindet sich in meinem Grundstück Spitze 29,
hans in der Nähe des Marktes, wofür der Verkauf ununterbrochen
hatfindet.

W. Schreiber, Fischweirer.

1 großen Rollen Puppen- und
Sinderwagen, zurückgelegt, ff.
Mutter, billig zu verkaufen, um
vollständig damit zu räumen, auch
billig.

schöne Korbfühle
Geisstrasse 21.

30, Bernburgerstr.

Eduard Tahden, Bernburgerstr.

Specialität: Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe,
empfehlen

Strümpfe u. Längen

für Herren, Damen u. Kinder in guten bewährten Qualitäten eigener
Fabrikation.

Neu! Sinderstrümpfe mit erprobten Knien. Neu!

D. R. G. M. No. 102 458.

Neu- u. Anstricken von Längen, Strümpfen in kürzester Zeit.

Schreib- u. kaufmännisches Unterrechtsinstitut
von Franz Wehmer, Halle a. S., Poststr. 1.

Eingelauterrecht in Schönschrift, kaufm. u. landwirthsch.
Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben und
Handelstörtenbenennung in d. mod. Sprachen Englisch, Französisch u.
Betrieb von Dr. jur. E. Kubert's „Modernen kaufm. Bibliothek“ Leipzig.



Krystall. Gegr. 1823. Porzellan.

J. A. Heckert, Halle a. S.

gr. Ulrichstrasse 61,

nahe am Markt.

SPECIALITÄT

Grossartige Auswahl in einfachen und feineren

Speise-Servicen

Wasch-Servicen

Trink-Servicen

und Luxus jeder Art.

Billige Preise.

Fausch & Grosse,

Buchhandlung * Kunsthandlung.

Klassiker

in bekannt

reichster

Prachtwerke

Auswahl

Jugendschriften

Nicht auf Lager Befindliches wird
schnellstens besorgt.

Die interessanteste Beschäftigung

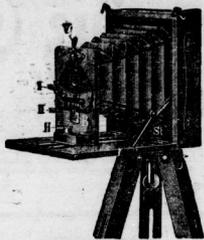
für Jung und Alt ist und bleibt das **Photographieren!**

Stativ-Apparat



„Perfekt“
für Bildgröße 9x12 cm
mit Objectiv, 1 dopp. Cassette und
Stativ nur **Mk. 6,50.**

Hand- u. Stativ-Apparat



Modell 1902
für Bildgröße 9x13 cm mit Objectiv,
Zeit- und Moment- Verschluss, 1 dopp.
Cassette incl. Stativ **Mk. 16,50.**

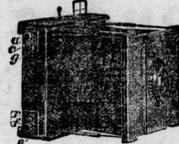
Hand-, Stativ- und Taschen-Apparate



für 6 bis 12 Platten, mit Objectiv,
Zeit- und Moment-Verschluss,
Blendenstellung, Sucher, tadelloser
Plattenwechsel, Lederbezug etc. etc.
von **Mk. 3,-** an.



„Kodak“
bei Tageslicht zu laden, eng zu-
sammenlegbar,
von **Mk. 5,50** bis **Mk. 151.**



**Goerz-Anschütz-
Moment-Klapp-Apparat,**
das Vollendetste, was es giebt, für
Moment-Aufnahmen bis $\frac{1}{1000}$ Sec.,
9x12 cm **Mk. 230,-** etc.

Complete Ausrüstungen, für Anfänger geeignet, incl. Apparat von Mk. 3,- an.
Als passendes Geschenk für Amateure empfehle: **Tageslicht-Vergrößerungs-Apparate** (einfach und bequem zu handhaben) von **Mk. 6,-** an.

Sämtliche Artikel, sowie alle Neuheiten der Photographie billigst.

Alfred Kirchhoff, Special-Geschäft photograph. Artikel, Halle a. S., Gr. Steinstr. 34,

Nähe Walthalla.

Saison!!!
Nordsee-Caviar,
mild, pikant, vorzüglich.
Wichtig für Restaurateure.
Letztjährige Gewinnung
60 000 Pfd.

Packung in 4- und 8-Pfd.-Dosen.
Preis per 1/2 Pfd.-Dose Mk. 0,55
per 1 Pfd.-Dose Mk. 0,85
H. Popp, Caviarfabrik,
Hamburg 4.
Verkauf zu Originalpreisen bei:
Alter Fischkeller, Leipzigerstr. 20,
Ernst Böge, Königstr.
R. Kell, Thianenstr. 3.
Curt Schlegel, Muehlenstr. 19,
Emilia Barth, Wuchererstr. (7588)

RIEFMARKEN
B 50 verschiedene 3 Mk.
echte alte deutsche 1850 bis 1874
Porto extra. Preisliste kostenfrei
Carl Geyer, Aachen.

Reiche Auswahl.

**Blüthner
Flügel.**

Reiche Auswahl.

Halle a. S.,
Poststrasse 21.

**Blüthner
Pianos.**

Reiche Auswahl.

Reiche Auswahl.

Baum-Confect,

à Pfd. 1 Mk., ohne Nougat, sehr
vorzüglich im Geschmack, schön
verpackt, in
Johs. Wilhelm's Conditorei,
Leibnizstrasse 59.

ff. gefiebtes Weizenmehl
empfeht
Wilhelm Bühr, Leisnigstr. 76

Cigarrenröschchenfabrik!
Die Weihnachtsfeier nebst Be-
sorgung für bei wieder am ersten
Feiertag, Donnerstags 11 1/2 Uhr, im
unteren Saale des „Hotel zur Zucht“,
Alte Brunnstraße, hat. Die Gönner,
sowie unsere Freunde und Gönner
sind hierzu herzlich eingeladen. Über-
mann ist freundlich willkommen!
3. J.: Moritz König.



Handschuh - Fabrik

Fernruf 2363. Gegründet 1853. Fernruf 2363.

F. C. Siebert,

Leipzigerstrasse 9,
gegenüber der Ulrichs-Kirche.

Weihnachts-Specialität:

Damen-Handschuhe in schöner Verpackung.

„GALA“ PETER

Zum Rohessen

die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen.

Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).

Engros-Vertreter: **Otto & Quantz, neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.**

Marzipan

nur eigenes bestes Fabrikat
empfiehlt

Johannes Mitlacher,
Poststrasse 11. * Gr. Ulrichstrasse 36.

Billig! 500 Billig!

Winter-Ueberzieher, Joppen, Anzüge, Schlafbröcke
und Hosen sollen bis Neujahr zu und unter Selbstkostenpreis
verkauft werden.

Es verbanne Niemand diese glänzige Gelegenheit!
Otto Knoll, Obere Leipziger Straße 36,
im „Pechorbräu“.

Weihnachtsbitter.

In den folgenden 800 Kisten befinden sich
viele unentgeltliche, zum Teil lange und schwer leidende Kranke,
welche, fern von Heimat und Familie, die Festtage auf dem
Krankenbette zubringen müssen. Ermöglicht durch frühere Er-
fahrungen, wage ich auch diesmal wieder, öffentlich um Gaben der
Güte zu bitten, damit auch ihnen davon eine kleine, tröstende Befrei-
ung bereitet werden kann.
Halle, den 19. Dezember 1901. F. W. W. W. W. W.

Strumpf-

Anstrickerei

Anfertigung nach Maass
in
Hand- u. Maschinen-
strickerei.

Einzelverkauf
fertiger Strumpfwaren zu
billigsten Preisen.
Nur beschwertere
Qualitäten in solider
Ausführung.

H. Schnee Nachf.,

A. Ebermann,
Bedeutendstes
Strumpfwaren-
Fabrikations-Geschäft mit
eigenem Maschinenbetrieb,
Halle,
Gr. Steinstrasse 84.

ff. Stollen

nimmt Bestellungen entgegen und
liefert im besten Wohlgeschmack
Johs. Wilhelm's Conditorei.



**Deutsche
Kolonial-
Erzeugnisse!**

Unfehlbar
interessirendes
Weihnachts-
Geschenk.

Kolonial-Haus Karl Eisengraber,
Geiststrasse 15.

Versuchen Sie einmal

eine Biscche
des nahrhaften und wohlschmeckenden

**van Houten's
Cacao**

Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Marke unüber-
troffen ist als tägliches Getränk für den Frühstückszweck.
 $\frac{1}{2}$ Kilo genügt für 100 Tassen.

Pädagogium von Dr. Stremme
in **Hofla a. Harz.**

Erbl. Unterricht in H. Klassen. Vor- und Segla bis Untersek.
Vorbereit. f. Gymn., Realanstalten und zur Prüf. f. Einjährig-Frei-
willige. Gey. Aufsicht und Anleitung bei den häuslichen Arbeiten,
müßl. Familienzucht und anerkannt gute Pflege, Pflanz-, Musik-
und Gesang. Tadellos durch den **Dir. Dr. Stremme.**